

Ursache in Not geratenen Kollegen einen kleinen Rückhalt bieten, um ihnen die Wiederaufrichtung ihrer Existenz zu ermöglichen. Ich appelliere an alle Kollegen, die jetzt durch große Umsätze entsprechende Gewinne gemacht haben, beide Kassen durch entsprechende Zuweisungen zu fördern.“

Wir hoffen, daß dieser Aufruf überall willige Aufnahme findet.

Opfertag. Wir werden die eingehenden Beträge fortlaufend hier bestätigen. Beträge unter 1000 Mk. aufzuführen ist der hohen Kosten wegen, die durch die Veröffentlichung heute entstehen, nicht angängig.

10000 Mk.: F. O. G. (Magdeburg), Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik, e. G. m. b. H. (Glashütte), Jungmann & Schmidt (Dortmund).

5000 Mk.: Villinger Hausuhrenfabrik Willi Brunkhorst (Villingen).

1500 Mk.: H. Linke.

1000 Mk.: Heinrich Kochendörffer, Hans Kochendörffer (Kassel), Alb. Bätge (Berlin), W. Quentin, H. Uhlig (Halle), P. Magdeburg (Leipzig). Ferner Bolland, Hühler, Homborg, F. Strunck, O. Strunck, Buchdahl, Winkelmann, Hamacher & Hahn, Arth. Neff, Ad. Rave, Willy Meyer, anlässlich einer Innungsversammlung in Dortmund nach einem Vortrage unseres Kollegen König. In dieser Versammlung wurden für den Opfertag durch die regen Kollegen der Dortmunder Innung und die von auswärts gekommenen Kollegen im ganzen **38000 Mk.** geopfert. Ein Beispiel, was die Kollegen für ihren Verband tun können, wenn sie in der richtigen Weise von ihrem Vorstand auf den Zentralverband hingewiesen werden!

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19
W. König, Verbandsdirektor

Wirtschaftsfragen

Bericht über eine außerordentliche Versammlung der Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Dortmund-Hörde

Am 27. November fand in Dortmund eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Uhrmacher und Goldschmiede von Rheinland und Westfalen statt. Wie notwendig derartige größere Veranstaltungen sind, wo die Kollegen eines größeren Bezirks zusammenkommen, hat dieser Tag bewiesen. Aussprache, Anregungen, gegenseitiger Austausch praktischer Erfahrungen sind in dieser bewegten Zeit Bedürfnis eines jeden Kollegen. Das reichhaltige Programm wurde durch ein umfassendes Referat des Herrn Verbandsdirektor W. König (Halle) eröffnet. Herr König sprach in äußerst anschaulicher und packender Weise über unsere Wirtschaftsnot. Er zerplückte dieses Zeitproblem und gab aus seinen Erfahrungen den Kollegen Richtlinien wertvoller Art. Man kann nur wünschen, daß er noch in vielen Versammlungen spricht und mit den Mies- und Flaumachern abrechnet. Jedenfalls ein neuer Weg, und unsere im Mittelpunkt des Gewerbes stehenden Persönlichkeiten sollten diesen oft, sehr oft benutzen, um Aufklärung zu schaffen. Ein gesprochenes Wort wirkt besser als ein gedrucktes.

Ein Opfertag für den Zentralverband, der mit der Tagung verbunden war, erbrachte die Summe von 38000 Mk.

Herr Obermeister Trawny eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung. Er wies darauf hin, daß die Zusammenkunft den Zweck habe, die Kollegenschaft über die zeitige Wirtschaftslage nochmals eindringlichst zu unterrichten und ihr die Wege zu zeigen, die sie einschlagen muß, um auch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft zu einem ergiebigen zu gestalten, sowie zu verhindern, daß Warenverschleuderung stattfindet und eine weitere Lagerverminderung ohne die Möglichkeit der Wiederbeschaffung eintritt.

Unsere Wirtschaftsnot

Herr Verbandsdirektor W. König führte etwa folgendes aus: „Als ich heute morgen an dem schönen Wintertage durch Ihr schönes Westfalen fuhr, da sagte ich mir, es ist doch eigentlich ein Jammer, daß ich heute Abend vor Ihnen hier stehen und erzählen soll von Not, Bedrängnis und Elend. Aber das Bild, das heute die Natur gibt, ruft ernste und auch zukunftsfrohe Gedanken hervor. Es ist kein Sterben und Tod. Die Kräfte, die in einem Baume ruhen, haben sich nur zurückgezogen in die Wurzeln, in die warme Erde, sie sind auf einen kleinen Raum zusammengedrückt. Sie sammeln sich, um dann, wenn die Zeit gekommen ist, neues und schöneres Leben hervorzubringen. Auch unser deutsches Volk liegt in der Winterstarre. Das Antlitz ist verzerrt. Es ist eitel Lust und Genußsucht, was wir in der Großstadt in den Vergnügungstätten sehen. Ein großer Teil unseres Volkes erkennt nicht, in welcher Zeit er lebt. So ist es nur ein Zerrbild, was wir sehen. Der Kern des Volkes ist gesund geblieben. Die Kräfte sammeln sich, die nicht nach außen strömen können. Der Tag kommt und er muß kommen, wo sie wieder hervorbrechen und neue Blüten treiben. Wir werden auch die Zeit, in der heute unser Volk lebt, überwinden. Wir vergessen, daß wir vier Jahre übermenschlichen Ringens hinter uns haben, daß wir vier Jahre gelebt haben von dem, was wir in Jahrzehnten der schönen Friedensjahre, die hinter uns liegen, aufgespeichert und gesammelt haben. Diese vier Jahre haben uns ausgepumpt. Es ist kein Wunder, wenn nach dieser Zeit ein Zusammenbruch erfolgt und daß wir da in erschreckender Klarheit sehen müssen, daß unser Volk sehr arm geworden ist.“

Früher genossen wir Vertrauen, wir waren geachtet und gefürchtet. Das Vertrauen brach mit dem verlorenen Krieg zusammen.

Wir mußten die ganze Welt in Anspruch nehmen, um unser Leben fristen zu können; was uns noch übriggeblieben war, ging zum größten Teil ins Ausland — und damit begann der Sturz unserer Mark. Er ist nicht von irgendetwas willkürlich beeinflusst, sondern in dem Sturz der Mark spricht sich die große wirtschaftliche Not unseres Volkes aus.

Wenn wir wissen wollen, wie wir heute stehen, so brauchen wir uns nur zu fragen, was der Kupferpfennig heute für einen Metallwert hat; es sind etwa 5 Mk. Metallwert. Darin spricht sich aus, wie weit die Mark als Wertmesser heute gekommen ist. Wir können heute mit der Mark als Wertmesser überhaupt nicht mehr rechnen.

Wir leben heute schnell und vergessen deshalb sehr leicht; denn wer erinnert sich heute noch, als wir auf der Reichstagung im Juni dieses Jahres standen, als gesagt wurde, der Dollar stehe auf 412, wie da eine große Stille im Saal eintrat und wie alles erleichtert aufatmete, als es hieß, der Dollar stehe nur auf 325! In den folgenden Monaten überschlug sich die Entwicklung, es kamen hohe Preisaufschläge, die wir nicht für möglich gehalten hätten.

Die Preisbemessung nimmt immer ihren Ausgang von der Kohle. Die Kohle ist das erste und alle Waren müssen unweigerlich folgen. Es folgen die Arbeiterlöhne der Bergleute und alles andere.

Wir sind uns klar darüber, daß die Industrie in der Lage war, sich im allgemeinen die Substanz zu erhalten. Auf der einen Seite steht so die Industrie, die es verstanden hat, ihre Werte zu erhalten, und auf der anderen Seite der Einzelhandel, der durch die wirtschaftlich unsinnige Preistreiberordnung gebunden ist, und fragt, wie er seine Waren verkaufen soll. Wir müssen zusammenarbeiten, um unsere Existenz zu erhalten, und es ist erfreulich, daß auch die Uhrmacherschaft endlich aufgewacht ist und erkennt, was ihr nützt.

Am 1. Dezember 1914 kam der erste Preisaufschlag von 5 %, am 1. Januar 1918 waren es 230 %, am 1. März 1922 schon 5562 %, am 8. November 1922 hatten wir

155.647 % auf die Friedenspreise.

Wenn dem Einzelhandel durch die Gesetzgebung Beschränkungen in seiner Preisgestaltung auferlegt wurden, so hat es der Zentralverband durch die Preisschutzkommission unter der außerordentlich geschickten Führung des Herrn Dr. Felsing verstanden, die erforderlichen Erleichterungen zu schaffen, so daß das Uhrmachergewerbe nach Tagespreisen verkaufen kann. Viel Arbeit war erforderlich, um dahin zu kommen. In den letzten Monaten sind allein über 400 Gutachten in dieser Beziehung abgegeben worden! Wir müssen jedoch auch darauf Wert legen, bei Gegenständen des täglichen Bedarfs den Bogen nicht zu überspannen, denn das ist Pflicht am Volke. Bei Einkäufen, die längere Zeit zurückliegen, darf nicht der sonst übliche Aufschlag gerechnet werden, sondern ein geringerer.

Ueber die

Gefahr des Ausverkaufes

wird jeder hinwegkommen, wenn er sofort seinen Lagerbestand wieder ergänzt. Sollte das betreffende Stück nicht sofort zu haben sein, so ist irgendein anderes oder Gold oder Silber dafür zu kaufen, um sich vor der Geldentwertung zu schützen.